

Brucker Ausgleichsflächen – Teil 3



Die Brucker Ausgleichsflächen wurden im Februar 2006 als baumüberstandene Wiesenflächen mit Strauchpflanzungen angelegt. Darunter versteht man hochstämmige Obst- und Laubbäume, die in Reihen, Gruppen oder als flächige Bestände auf Wiesen oder Äckern locker verstreut angepflanzt sind. Zusätzlich werden gruppenartig Strauchpflanzungen ergänzt. Durch seinen stockwerkartigen

Aufbau, seine Strukturvielfalt und den Verzicht auf Spritzmittel bieten baumüberstandene Wiesen vielen Tier- und Pflanzenarten Lebensraum: Die Wiesen im Unterwuchs werden nur selten gemäht und gedüngt.

Sie sind besonders arten- und blütenreich und bieten Insekten, wie Bienen, Hummeln und Schmetterlingen, reiche Nahrungsgrundlage.



Flurnummer	390 & 390/4 & 391 & 391/7 & 394/3 Puch
Bebauungsplan	28/6-3 OBI
Größe	ca. 7.278 m ²

Auszeichnung für junge Umweltschützer

Nach 2020 wurde der Umweltpreis der Stadt Fürstenfeldbruck heuer zum zweiten Mal vergeben. Mit dieser Auszeichnung, die 2019 auf Vorschlag des Umweltbeirats ins Leben gerufen wurde, würdigt die Stadt herausragende Leistungen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen für den Schutz der Umwelt und der natürlichen Ressourcen sowie für den Natur- und Klimaschutz. Angesprochen wurden besonders Schulen öffentlich-rechtlicher oder privater Trägerschaft sowie Kindertagesstätten aller Träger oder sonstige Vorschuleinrichtungen, aber auch Jugendgruppen in Vereinen oder andere Gruppierungen junger Menschen.

Am diesjährigen Wettbewerb haben sich der Kindergarten Villa Kunterbunt, das Montessori Kinderhaus, die Ferdinand-von-Miller-Realschule sowie das Viscardi-Gymnasium und das Graf Rasso-Gymnasium beteiligt.

Oberbürgermeister Erich Raff lobte bei der Preisverleihung im Kleinen Saal des Veranstaltungsforums das große Engagement der Kinder und Jugendlichen für Umwelt und Klimaschutz. Als besonderen Schwerpunkt der eingereichten Vorschläge sah er dabei die Bereiche Müllvermeidung und Verwertung von Materialien mit dem Ziel, Ressourcen zu schonen und so alle Beteiligten für die Belange der Natur zu sensibilisieren.

Georg Tscharke, der Vorsitzende des Umweltbeirats, stellte anschließend die einzelnen Wettbewerbsbeiträge vor und betonte, dass alle Vorschläge preiswürdig seien.

Der **Kindergarten Villa Kunterbunt** hat sich schon zum zweiten Mal um einen Umweltpreis beworben. Aufbauend auf den schon ausgezeichneten Arbeiten aus 2020 hat das Leitungsteam 2022 Umwelterziehung zu einem pädagogischen Schwerpunkt gemacht. Ob bei der Müllvermeidung, dem Bau und der Bewirt-

schaffung von Hochbeeten oder beim Einsatz alter Techniken wie zum Beispiel der Herstellung von Reinigungsmitteln aus Kastanien oder Orangenschalen – der schonende Umgang mit den natürlichen Ressourcen steht immer im Vordergrund. Ergänzt werden die praktischen Arbeiten durch Vorträge und Zusammenarbeit mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb oder dem Bund Naturschutz.

Das **Montessori Kinderhaus** verfolgt mit großem Engagement mit eigenen Aktionen die gleichen Ziele: Vermeidung von Müll, Verwertung von Altmaterialien und Sensibilisierung für die Belange von Natur und Umwelt. So wurde rund um die Einrichtung ein Ramadama durchgeführt, sämtliche früher regelmäßig ins Haus „geflatterten“ Kataloge und Werbeschriften abbestellt und jährlich wiederkehrende Bastelaktivitäten – wie etwa St. Martin-Laternen – im Folgejahr „weiterentwickelt“.



Ein besonderer Schwerpunkt gilt der gesunden Ernährung: Mit einem Bio-Caterer bis zur regionalen Bio-Obstkiste für Pausen, begleitet von Wissenswertem zum Thema Ernährung, sind die Kinder bestens versorgt und informiert.

Interessante Beiträge lieferte auch die Umwelt AG der **Ferdinand-von-Miller-Realschule**. Das sind rund 20 Schülerinnen und Schüler

der 5. bis 10. Klassen. Auch hier war das Thema Müllvermeidung einer der Schwerpunkte. So wurde neben einer Müllsammelaktion auf dem Schulgelände darüber hinaus der Müll, der sich innerhalb einer Woche in der Schullaula angesammelt hatte, in einer gläsernen Säule gesammelt und sichtbar gemacht. Andere Mitglieder der Umwelt AG versorgten im Winter die Vögel auf dem Gelände mit selbst produziertem Vogelfutter, bauten und bewirtschafteten im Freien Hochbeete und kümmerten sich um die Begrünung des Schulgeländes.

Das **Graf-Rasso-Gymnasium** bewarb sich mit dem Projekt „Gesunde Pause“ um den Umweltpreis. Ziel dieser Aktion ist es, Schülerinnen und Schüler der 8. Jahrgangsstufe für die Bereiche Nachhaltigkeit und Umwelterziehung zu sensibilisieren, sie zu einer kritischen Auseinandersetzung mit der Thematik anzure-

ma „Gesunde Ernährung“ wurden auch die Eltern in das Projekt mit eingebunden.

Mit einem besonders interessanten Beitrag bewarb sich das **Viscardi-Gymnasium**. Die AG „Umwelt und Soziales“ hat bei Alt-Tablets und -Laptops seit Schuljahresbeginn defekte Tastaturen und Festplatten repariert oder ausgetauscht und die aufbereiteten Geräte zum Teil um weitere Arbeitsspeicherkapazitäten erweitert. Die alten Betriebssysteme wurden mit einem Upgrade auf den aktuellen Stand gebracht und abschließend alle Geräte optisch aufbereitet. Diese wurden dann entweder als Sachspende weitergeleitet oder gegen Geldspenden an Interessierte abgegeben. Der Erlös wurde an bedürftige Organisationen gespendet.

Bei der hohen Qualität der eingereichten Vorschläge fiel es der Jury des Umweltbeirats nicht leicht, eine Reihenfolge bei den

tion auch gezeigt wird, dass diese Geräte eben keine Wegwerfprodukte sind, sondern durchaus repariert und weiterverwertet werden können. Zweite Preise in Höhe von jeweils 1.000 Euro gingen an die Villa Kunterbunt und das Montessori Kinderhaus, dritte Preise zu je 750 Euro an die Brucker Realschule und das Graf-Rasso-Gymnasium.

OB Raff bedankte sich bei der Übergabe der Preise vor allem auch bei den jeweiligen Leitungen der Einrichtungen, Betreuenden und Lehrkräften, die durch ihr besonderes Engagement nicht nur die Kenntnisse der Kinder und Jugendlichen erweitern, sondern sie schon in jungen Jahren für die Herausforderungen künftiger Generationen sensibilisieren. Ein besonderer Dank ging auch an die Sparkasse Fürstenfeldbruck, die die Preisgelder gespendet hat. Dirk Hoogen, der Vertreter der Sparkasse, verwies in einem kurzen Grußwort besonders auf die freiwillige Selbstverpflichtung der Sparkassen-Finanzgruppe für einen stärkeren Klimaschutz und ihr erweitertes Engagement im Bereich Nachhaltigkeit.

In seinem Schlusswort wies Tscharke noch darauf hin, dass für den Umweltbeirat der Umweltpreis 2022 mit der Preisverleihung noch nicht beendet sei. Im Nachgang sollen mit den Sachaufwandsträger noch Gespräche geführt werden mit dem Ziel, zukünftig die Vernetzung und einen Austausch der Einrichtungen zu verbessern und das Engagement für Umweltthemen auf eine noch breitere Basis zu stellen.

Bildung generell, gerade aber auch Umweltbildung sieht der Umweltbeirat nicht nur als Teil der bildungspolitischen Verantwortung der Kommunen, sondern gerade in der heutigen Zeit als Schlüssel, um auf die enormen Anforderungen im gesellschaftspolitischen und privaten Bereich besser vorbereitet zu sein.

// Text: Umweltbeirat